

DIGITALER MORGEN- IMPULS



Freitag, 6. März 2026:
„Bitte um Frieden und Versöhnung“

Was wir tun, bleibt nicht folgenlos. Es kann gute Auswirkungen haben oder auch schlechte. Auch was wir nicht tun, was wir also unterlassen, hat Folgen. Unterlassene Hilfeleistung, z.B. bei einem Unfall, ist ein krasses Beispiel dafür. Die vielen kleinen Unterlassungen im Alltag bemerken wir vielleicht gar nicht. Da hat jemand auf ein freundliches Wort von mir gehofft und ich habe ihn oder sie übersehen. Dass unser Handeln Folgen hat, daran erinnert uns auch das Nagelkreuzgebet, das jeden Freitag unser Morgenimpuls ist. Auf der ganzen Welt beten Menschen diese Worte und bitten damit Gott um Vergebung für die unheilvollen Folgen menschlichen Handelns. Zugleich ermutigt uns dieses Gebet zu einem Handeln in christlicher Verantwortung und aus der Liebe heraus, die Gott uns schenkt.

Den Hass, der Menschen von Menschen trennt,
Volk von Volk, soziale Schicht von sozialer Schicht,
Vater, vergib.

Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr eigen ist,
Vater, vergib.

Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet,
Vater, vergib.

Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen,
Vater, vergib.

Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen,
Heimatlosen und Flüchtlinge,
Vater, vergib.

Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt
und an Leib und Seele missbraucht,
Vater, vergib.

Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott,
Vater, vergib.

Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus. Amen

(Einleitung: Susanne Haeßler, Wilhelm-Löhe-Schule)

Bild: Paul und Noah, G 7a; Das Bild ist zusammen mit 16 weiteren Sprechblasen, die die Klasse G7a gestaltet hat, im Rahmen der Ausstellung „Botschaften an die Zukunft“ zu sehen.

www.botschaften-zukunft.de